

Indien – Regierungschef Modi setzt mit neuem Haushalt Reformpolitik konsequent fort

Finanzminister Arun Jaitley, ein enger Vertrauter Modis stellte Ende Februar den Haushaltsplan der Regierung für 2015/16 vor. Der in Indien als "Unionsbudget" bekannte Etatentwurf deckt das indische Fiskaljahr vom 1. April bis 31. März ab. Mit den Kernpunkten des aktuellen Regierungsprogramms setzt Modi den eingeleiteten Reformkurs fort. Obgleich der indische Staat massiv in die marode Infrastruktur des Landes investieren wird, fiel das Budget ungewöhnlich schlank aus. Die geplanten Ausgaben der Bundesregierung entsprechen lediglich 12,6 Prozent der Wirtschaftsleistung, 2009/10 waren es noch 15,8 Prozent und 1990/91 gar 17,3 Prozent. Dies spiegelt in Teilen den von Modi verfolgten Rückbau des bisher extrem zentralistischen, an Delhi orientierten Verwaltungsapparats. In den Augen der meisten Investoren waren diese Probleme „hausgemacht“, und kein Resultat mangelhafter Gesetze, Reformen etc.. Es fehlte lediglich an effizienter Umsetzung derselben.

Zudem hat Modi signalisiert, den Bundesstaaten deutlich mehr Mittel zur Verfügung stellen zu wollen. Das ist hilfreich um die geplante Harmonisierung der indischen Mehrwertsteuer durchzusetzen. Bis heute ist Indien aufgrund der komplexen regionalen Steuerstrukturen de facto kein einheitlicher Wirtschaftsraum. Die Reform der Mehrwertsteuer dürfte den innerindischen Austausch von Waren und Dienstleistungen erheblich erleichtern und so die Wirtschaft ankurbeln.

Daneben kündigte Finanzminister Jaitley im Rahmen der Budget-Präsentation auch eine Absenkung der Unternehmensbesteuerung binnen vier Jahren von 30 auf 25 Prozent, die Privatisierung von Staatsunternehmen und einen Ausbau der sozialen Sicherungssysteme an.

Insgesamt sind die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen in Indien zurzeit positiv, sie dürften die Börsen des Landes weiter beflügeln. Modi, der jenseits von Delhi über starken Rückhalt in der Bevölkerung verfügt, hat im ersten Jahr seiner Amtszeit kompetent, pragmatisch und reformfreudig regiert. Getrieben von niedrigeren Ölpreisen fällt die Inflation - was der Notenbank Spielraum

für weitere Zinssenkungen geben könnte. Das chronische Haushaltsdefizit besteht weiter, ist aber keineswegs außer Kontrolle. Die Devisenreserven der Reserve Bank of India (RBI) lagen Ende Februar bei 334 Milliarden Dollar, höher denn je. Im kommenden Fiskaljahr soll Indien 8,0 bis 8,5 Prozent wachsen, nicht nur schneller als Ertrivale China, sondern dynamischer als viele andere großen Volkswirtschaften der Welt. Bis 2030 soll Indiens Bevölkerung um eine Viertelmilliarde Menschen zunehmen. Ein Großteil sollte deutlich wohlhabender sein als heute. Kein Wunder, dass schon jetzt viel Geld aus dem Ausland nach Indien strebt - einer der Gründe für die Stärke der Landeswährung Rupie.

Die andauernd erfreulichen Entwicklungen im Land seit dem Regierungswechsel in Verbindung mit der jüngsten Korrektur der dortigen Finanzmärkte, sollte den ein oder anderen Investor über einen Einstieg in diesen langfristigen Wachstumsmarkt nachdenken lassen.

Es gibt einige Fondsmanager, die in diesem Bereich bereits über viele Jahre eine gute Arbeit geleistet haben.

Das sollten Anleger bei Investments indischen Aktienfonds beachten:

- Die Wertentwicklung jedes einzelnen Fonds hängt von der Wertentwicklung der zugrunde liegenden Anlagen ab
- Es kann keine Garantie oder Zusicherung dafür gegeben werden, dass die Anlageziele eines Fonds bzw. einer Anlage erreicht wird
- Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein Hinweis auf die künftige Wertentwicklung
- Der Wert der Anteile kann fallen und ein Anleger erhält unter Umständen den ursprünglich angelegten Betrag nicht zurück
- Änderungen der Wechselkurse können unter anderem dazu führen, dass der Wert der Anteile steigt oder fällt
- Es kann keine Zusicherung gegeben werden, dass die zugrunde liegenden Anlagen in ihrer Gesamtheit eine positive Wertentwicklung erzielen
- Der Wert von Aktien und eigenkapitalbezogenen Wertpapieren kann durch tägliche Kursbewegungen an den Börsen beeinträchtigt werden. Sonstige Einflussfaktoren umfassen politische und wirtschaftliche Meldungen, Unternehmensergebnisse und bedeutende Unternehmensereignisse
- Die Fonds sind unter Umständen Risiken im Zusammenhang mit Unternehmen aus dem Finanzsektor ausgesetzt, die als Dienstleister oder als Kontrahenten bei Finanzkontrakten agieren. Extreme Marktschwankungen können sich nachteilig auf diese Unternehmen und somit auf die Aktivitäten der Fonds auswirken
- Die folgenden Fonds sind unter Umständen für Anleger nicht geeignet, die ihr Geld innerhalb eines Zeitraums von 5 Jahren aus dem Fonds wieder zurück ziehen wollen

Wenn Sie nicht sicher sind, ob ein Investment in Indien für Sie eine Anlagealternative darstellt, helfen Ihnen die Berater der Consorsbank gerne weiter.

Exemplarische Produktideen:

GS India Equity (WKN: A0GYZQ)

- Der **GS India Equity (WKN: A0QYZQ)** investiert in 50 – 100 Einzelwerten (aktuell 88) und hat eine Zielrendite von 3% bis 4% über Index. Als Universum dienen ca. 740 Werte mit einer Marktkapitalisierung größer USD 100 Millionen. Davon werden ca. 400 näher beobachtet. Der Fokus liegt hier vor allem auf der Bilanzqualität und der Bewertung gegenüber dem Sektor. Der Stil ist insgesamt gesehen opportunistisch und flexibel.

Lyxor ETF MSCI India (WKN: LYX0BA)

- Der **Lyxor ETF MSCI India (WKN: LYX0BA)** ist ein Investmentfonds, der den MSCI India Index nahezu eins zu eins abbildet

Rechtliche Hinweise

Die Informationen stellen keine konkreten Kauf- oder Verkaufsempfehlungen dar, werden außerhalb einer etwaigen Vertragsbeziehung mitgeteilt und begründen kein vertragliches Beratungs- oder Auskunftsverhältnis